



ANTRAG

an das Wirtschaftsparlament der Wirtschaftskammer Kärnten

am 25. November 2025

7

Klagenfurt, 04. November 2025

Transparenz und Effizienzprüfung der Fachkräfteagentur Kärnten

Die Fachkräfteagentur des Landes Kärnten wurde mit großem Anspruch gestartet: internationale Fachkräfte für Kärntner Unternehmen zu gewinnen und den Fachkräftemangel gezielt zu bekämpfen.

Die Initiative wurde ursprünglich von der Wirtschaftskammer Kärnten angestoßen und später in das Regierungsprogramm des Landes aufgenommen – als gemeinsames Leuchtturmprojekt von Wirtschaft, Sozialpartnern und Politik.

Die Idee ist zweifellos sinnvoll. **Die Umsetzung jedoch wirft mittlerweile erhebliche Fragen auf.** Laut aktuellen Berichten betragen die **Kosten pro erfolgreicher Vermittlung rund 18.000 Euro**, wobei Unternehmen selbst einen Unkostenbeitrag von 3.500 Euro leisten. Diese Relation lässt darauf schließen, dass der überwiegende Teil der Kosten – also über 80 % – **vom Steuerzahler getragen wird.**

Angesichts der knappen Budgets in der Wirtschaftsförderung, der Ausbildungsförderung und der regionalen Qualifizierungsinitiativen ist dieser Mitteleinsatz **kritisch zu hinterfragen.** Wenn für die Vermittlung einzelner Fachkräfte Summen ausgegeben werden, die den Jahreslohn eines Lehrlings oder einer Teilzeitkraft übersteigen, muss eine ehrliche Kosten-Nutzen-Analyse erfolgen.

Hinzu kommt, dass die Agentur laut Berichten bisher **vorwiegend im Gesundheitsbereich** aktiv ist – faktisch also eher eine „Pflegekräftevermittlungsstelle“ darstellt.

Die Frage drängt sich auf, ob das ursprüngliche Ziel – **breite Rekrutierung internationaler Fachkräfte in Schlüsselbranchen** – tatsächlich erreicht wird oder ob hier ein teures Parallelprojekt entstanden ist, das nur bedingt zur Lösung des Fachkräftemangels beiträgt.

Gerade weil die Wirtschaftskammer Kärnten als Mitinitiatorin gilt, trägt sie eine **besondere Verantwortung, Transparenz und Wirksamkeit dieses Projekts einzufordern.**

Der Sozialdemokratische Wirtschaftsverband Kärnten stellt daher folgenden Antrag:

Die Wirtschaftskammer Kärnten möge

1. beim **Land Kärnten** und der **Fachkräfteagentur Kärnten GmbH** einen **vollständigen Bericht** über den Mitteleinsatz, die Vermittlungsergebnisse und die Gesamtkostenstruktur einfordern,
2. eine **Kosten-Nutzen-Analyse** verlangen, aus der hervorgeht,
 - wie viele Fachkräfte tatsächlich vermittelt wurden,
 - in welchen Branchen diese tätig sind und
 - wie hoch die durchschnittlichen Kosten pro erfolgreicher Vermittlung waren,
3. prüfen, ob die **Förderstruktur und das Vergabeverfahren** (Branchencalls, Expertenbeirat, Dienstleistermodell) effizient und zweckmäßig gestaltet sind,
4. sicherstellen, dass künftige Kooperationen dieser Art nur dann unterstützt werden, wenn **Transparenz, Effizienz und Wirtschaftlichkeit** gewährleistet sind und
5. der Öffentlichkeit eine **klare Erfolgskontrolle** vorlegen – insbesondere, wie viele der vermittelten Personen tatsächlich langfristig in Kärnten beschäftigt bleiben.



Marko Ogris
Mitglied des Wirtschaftsparlaments
der Wirtschaftskammer Kärnten



DI Dr. Horst A. Kandutsch
Mitglied des Wirtschaftsparlaments
der Wirtschaftskammer Kärnten